Mittlerweile erklärte Eduard, daß das erste große Tier, welches sich an dem Baume aufgerichtet hatte, seiner Ansicht nach ein Iguanodon sei, während sein etwas kleinerer Gegner ein Hylälosaurus oder eine Waldeidechse sein müsse.

Beide hatten ein Horn auf der Nase und der Iguanodon einen sägenartigen Kamm auf dem Rücken.

Da löste sich der Knäuel, und mit schweren Wunden bedeckt, krochen beide fort.

„Hier gibt es ja liebenswürdige Tierchen," sagte Wonström, „angenehme Nachbarschaft; wir wollen nur eilen, daß wir unser Fahrzeug fertig bringen; mir fängt es an, unheimlich zu werden."

Endlich war das Floß aus den urweltlichen Stämmen fertig. Es war groß und breit; in der Mitte ragte ein Mast empor, der mit einem Segel geschmückt war, welches verschiedene Löcher hatte. Es war aus dem Segeltuchballen gefertigt worden, welchen das Dinotherium mit seinen Stoßzähnen bearbeitet hatte. Ein Steuer hatten sie nicht anbringen können, aber einige lange Ruder, die dessen Stelle vollständig vertreten konnten. Um den Rand hatten sie einen meterhohen Zaun geführt, sodaß das ganze Fahrzeug einem flachen, viereckigen Kasten glich. Und wie herrlich schwamm es!

Die beiden Freunde zögerten weiter nicht, vom Lande abzustoßen. Sie tauchten die Ruder ein und dahin fuhren sie auf dem trüben, schlammigen Gewässer.

Das Floß segelte prächtig, ein mäßiger Wind blähte das durchlöcherte Segel und stolz fuhr es den sehr ruhig fließenden Strom hinab.

Je weiter sie kamen, desto breiter wurde der Fluß; zuletzt wurde er so breit, daß der Nebel den in der Mitte dahin Fahrenden die Ufer verbarg.

Es war ein eigentümliches Gefühl, in einem solchen Dunstkreis dahin zu fahren, sie wußten schließlich nicht mehr, ob sie sich noch auf dem Fluß oder in einem Meere befanden.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325